

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 12

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regen in Florenz, besonders aber dem «Schweizer Sommer» sind unsere, für andere Temperaturen gedachten Kleider nicht gewachsen. Pullover und lange Hosen kommen doch noch einmal zu Ehren, wie wir kurz vor Mitternacht in dem für uns beflaggten Berner Bahnhof ankommen (oder ist der 1. August ein Feiertag ?).

ma & mo

Berichte

Sternmarsch: Kandersteg–Lötschenpass–Gitzifurgge–Leukerbad

26. September 1965 – Leiter: Othmar Tschopp – 12 Teilnehmer

Früh am Morgen nach 1 Uhr verliessen 12 Bergler den Zug in Kandersteg und stürmten sofort in das Buffet. – Ein gutgeölter Wagen fährt ja wie von selbst – Es war etwa 2 Uhr, als die Gruppe im Sturmschritt aufbrach und Richtung Gasterntal verschwand. Ein heftiger Wind, der uns ab und zu einen Regentropfen ins Gesicht peitschte, wollte uns aber den Weg verwehren. Aber was lässt schon einen SACler aufhalten! In Selden schalteten wir die erste Pause ein. Und hier überraschte uns Meister Regen. Er ist wirklich ein Meister. Was nützte er aber? Wir wuchsen ja nicht! Missmutig verzogen wir uns deshalb auf der Gfällalp in die Hütte und warteten das Tagen ab. Tatsächlich sah unser Meister Regen seine vergeblichen Mühen ein, und wir konnten wieder losziehen. In flottem Schritt ersteigten wir die letzten Hänge und überquerten den Lötschengletscher. Ein nächster Halt in der Lötschenpasshütte mit warmem Tee belebte uns, und sobald die Sonne durch den verhängten Himmel drückte, machten wir uns wieder auf die Beine. Othmar Tschopp legte eine gute Spur an, und im Nu standen wir auf der Gitzifurgge. Eine gute Flasche belohnte unsere Mühe und schmierte unsere Kufen. Auf dem Hintern sausten nun einige über die Schneehänge, und wir waren bald auf dem Trockenen. Einige blieben aber im Nassen hocken und stolperten wegen den feuchten Hosen im Kamelschritt nach Leukerbad. Othmar Tschopp, der die Gegend sehr gut kennt, führte uns unterwegs zu einer Felskapelle und zeigte einige warme Quellen. In Leukerbad erlebten wir eine grosse Überraschung. Von der Dorfmusik wurden wir empfangen und mit Wein und Brot bewirtet. Der Höhepunkt des Tages war ein wunderbar zubereiteter Rehrücken. Ein paar urchige Walliserwitze und unsere fröhliche Stimmung liessen den Nachmittag viel zu schnell verstreichen. Ein anschliessendes Fussbad und ein heftiger Walliser Regen krönten unseren Abschied.

E. A.

Hohgant

9.–10. Oktober 1965 – 12 Teilnehmer – Leiter: W. Hofer

Eigentlich ein wenig Luxus, für die Besteigung des Hohgant (2199 m) 1½ Tage zu brauchen. Aber keiner hat es bereut. Das soll nachstehender Bericht beweisen.

Am Samstag treffen wir nach einer trüben Nebelfahrt im Auto, um 14.30 Uhr im Kemmeribodenbad zusammen. Ohne zu säumen, machen wir uns auf den Weg zur Blockhütte des SAC Langnau. Einen schönen, abwechslungsreichen Weg hat der Tourenleiter für uns rekognosziert. Über Jurten-Kemmeribodenfluh führt er uns in teilweise schöner Gratwanderung, abwechselnd mit romantischen Wald-, Moos- und Felspartien, zuletzt bei aufgehendem Vollmond zur Hütte hinunter.

Das letzte Stück vom Grat zur Hütte wird uns zum Erlebnis. Der Sonnenuntergang mit leichter Rötung des Nebelmeeres – die eigenartige Beleuchtung... ein Gemisch von Firnelicht, Dämmerung und aufgehendem Mond – und schliesslich die Blockhütte im lichten Bergwald.

Nach einem fröhlichen Abend mit den anwesenden Zürchern und Langnauern sowie dem aus dem Hüttenboden hervorgezauberten Göttertrunk legen wir uns zur Ruhe.

Gegen 6.00 Uhr weckt uns Werner. Schon löst das Tageslicht am wolkenlosen Himmel (so was gibt es auch 1965!) die prächtige Mondnacht ab. Nach dem üblichen Heisswasser, Tee-Kaffee-Ovomaltine, Käse, Eier-Butter-Potpourri (lies Morgenessen) und anschliessender Befriedigung des Ordnungssinnes, sind wir endlich einer hinter dem andern auf dem kurzen Weg zum Gipfel, den wir schon vor 9.00 Uhr erreichen.

Die schöne Gipfelrast, die gemütliche Plauderstimmung, die prächtige Aussicht und den feinen Gipfeltrunk zu beschreiben... dafür ist Schreibpapier viel zu billig. Nach effektiv kurzer und relativ langer Rast wandern wir über die steinige Matte (2163 m) am Aff vorbei auf das Widderfeld (2062 m), wo das Mittagsbankett mit grosser Auswahl an mitgebrachten Seniorenspezialitäten abgehalten wird. Faul liegen wir nachher auf dem langen trockenen Gras (auch das gibt es 1965) und lassen uns von der warmen Oktobersonne bescheinen. Nochmals geniessen wir den wolkenlosen Himmel, die einzigartige Gegend, die klare Fernsicht, die Kameradschaft... hätte das doch kein Ende! Aber eben, die Wirklichkeit lässt das nicht zu, und wir steigen die Krinne hinunter gegen Breitwang-Romoos, wo uns die dicke Nebeldecke dem Alltag wieder näher bringt.

Bei einem kurzen Abschiedstrunk im Löwen in Schangnau findet die schöne Tour ihr Ende. Vielen Dank dem Tourenleiter für die gut geführte Tour. P. Br.



Des Kindes Äuglein

Im Stall in der Höhle, geschützt, doch rauh,
da fanden sie Ruhe, der Mann und die Frau.
Sie waren gewandert weit her in das Land,
wie ihnen befohlen von der starken Hand.
In der Krippe es liegt auf Heu und auf Stroh
ihr Kindlein so niedlich, so edel, so froh.
Es glänzen die Äuglein so klein und doch gross,
sie fragen dich an: was willst du bloss?
Und wenn sie auch fragen, die Äuglein so rein,
so wird dir ganz warm durch Leib und Gebein.
Sie spenden so edel, so wonniglich
viel Licht und viel Kraft für dich ewiglich.

A. Binggeli, Schwarzenburg

**SAC-Mitglieder, berücksichtigt bitte unsere
Inserenten in den Clubnachrichten!**

Wir geben bis auf weiteres ab

4½% Kassascheine

mit einer Laufzeit **bereits ab 3 Jahren**
und verzinsen Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3½%**

Sparhefte

zu **3¼%**

Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11



BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9 Telephon 031-22 33 35



Das leistungsfähige Malergeschäft

WINTERSPORT — ein Zauberwort!

Wir gehen nach dem Motto:

Bei Bigler hat's Ski
wie noch nie!



BiglerSport AG

Bern Schwanengasse 10 Tel. 031 - 22 66 77

Ueberzeugen Sie sich selbst!



RAICHLE
Ski-
Wanderer

Endlich ein ausgesprochener
1-Schaft-Wandertouren-
Skischuh! Schneesicherer
Schaftabschluss,
wasserdichtes Silproofleder,
griffige Vibramsohle
Herren Fr. 125.— netto
Freie Anprobe



Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst
VW-Vertretung

Ch. Bürki, eidg. Meisterdiplom
Hindelbank, Obermoos
Tel. 034-381 74, Bern-Zürich-Strasse

e m Eugen Meier

Eidg. Meisterdiplom
Talmoosstrasse 3, Papiermühle
Telephon 031-58 07 79

Malerei — Gipserei — Tapeten
Werkstatt: Platanenweg 1, Bern